

ZUM VERSAND DES UMWELTMAGAZINS **GRÜNSTIFT**

Hallo liebe BUND-Mitglieder,

in den letzten Tagen habe ich einige Mails bekommen, in denen ihr euch beschwert habt, dass der **grünstift** anders als bisher in einem Umschlag bei euch angekommen ist. Das haben wir nicht freiwillig getan! Und so ist es dazu gekommen:

Unser Umweltmagazin wird ja an die Mitglieder des BUND und des NABU sowie an einige Mitglieder des VCD verschickt. Der Versand wurde jahrelang von einigen Aktiven aus den beteiligten Vereinen gemeinsam organisiert. Weil wir niemand mehr gefunden haben, der die fertig sortierten Postkisten zur Paketpost fährt (die Post holt die Kisten nicht ab!), lassen wir den Versand seit dem vorigen Jahr über unsere Druckerei Z.B. ausführen. Verschickt wurde bisher per Post unter deren preiswertem Label „Dialogpost“ (0,58 € pro Heft), mit entsprechendem Aufdruck auf der Rückseite und ohne Umschlag. Ende 2019 wurde aber der Post per Gerichtsurteil untersagt, Vereinen diese günstige Möglichkeit weiter anzubieten – wenn in Mitgliederzeitschriften zu Jahreshauptversammlungen aufgerufen wird! Dies gilt ab 1.1.2020.

In den Januarausgaben laden nun aber BUND, NABU und VCD, ebenso der SGV zu ihren jeweiligen Mitgliederversammlungen ein. Andernfalls müssten die Vereine gesonderte Einladungen per Brief verschicken, und das wollen sie vermeiden. Der „normale“ Versand per Großbrief (im Umschlag) bei der Post kostet 1,55 € pro Heft. Für diese 98. Ausgabe des **grünstift** sind wir daher zu Postcon gewechselt, die nur 0,65 € verlangen. Leider müssen aber auch hier die Hefte im Umschlag verschickt werden. Beim Vorbereiten des Versands am 9. Januar waren übrigens acht Aktive vier Stunden lang mit Eintüten und Etikettenkleben und Sortieren nach Postleitzahl beschäftigt ...

Dieses Procedere gilt zunächst für die jährlichen Januarausgaben. Die anderen beiden Ausgaben wollen wir weiter mit der Post über die Z.B.-Druckerei verschicken. Wenn aber beim günstigen „Dialogpost“-Versand demnächst auch Umschläge nötig sein sollten, bedeutet das einen Mehraufwand für die Druckerei, und aus Kostengründen können wir den Versand dann nicht mehr über Z.B. machen lassen. Dann müssen wieder Aktive ran und eintüten, etikettieren und sortieren. Und Postcon holt die fertigen Kisten (im Gegensatz zur Post) anschließend im Umwelt-Zentrum ab. In diesem Fall wird es wieder einen Aufruf zur Mithilfe geben!! Wenn wir den **grünstift**-Versand selbst organisieren, können wir übrigens in Gerresheim 200 Hefte ohne Umschlag von einem Fahrradkurier ausfahren lassen, der dafür nur 0,30 € (sogar inkl. MwSt.) verlangt. Das ist doch immerhin etwas Papier gespart.

Wir warten also ab, wie sich die Lage weiter entwickelt und versuchen unser Möglichstes.

Gruß

Lika Weingarten, Redaktionsleitung